

Grosse Ausdruckskraft

Mitten aus dem Leben: Bilder in allen Farben und Nuancen

Noch bis Ende Februar sind im Bäckerei-Café Zulauf in Roggwil die Bilder von Iren Hegi-Brügger ausgestellt.

Die Werke der 43-Jährigen entführen den Betrachter in eine Welt voller widersprüchlicher Gefühle. Heile Welten und farbenfrohe Gestaltungen wechseln sich ab mit (be-)unruhigenden Arbeiten der vielseitigen Künstlerin. Einerseits hat Iren Hegi Bilder geschaffen, die einfach schön anzuschauen sind, andererseits stammen auch Werke von ihr, die aufwühlen. Die genau angeschaut werden müssen. Eines davon ist sicher «Pfingsten», welches eine Frau am Kreuz zeigt, die von drei Schwertern durchbohrt wurde. «Dieses Bild ist in einer sehr aufgewühlten Lebenssituation entstanden», erzählt Iren Hegi bei einem Besuch bei ihr zu Hause.

Aufarbeiten

Bilder malen sei für sie die perfekte Art und Weise, verschiedene Gefühle und Erlebnisse zu verarbeiten, erzählt die 2-fache Mutter weiter. So kommt es auch, dass viele ihrer Werke sehr tief in ihre eigene Seelenlage blicken lassen. Dass dies auch die Betrachter an einer Ausstellung tun können, stört sie nicht. «Das bin ich - damit habe ich kein Problem!» Iren Hegi sieht die Bilder bereits vor dem Malen vor sich. «Einzelne Elemente sind klar und das «rundum» entsteht dann während des Malens», erklärt sie. Die genaue Bedeutung werde meist erst im Nachhinein klar, wenn sie die Bilder hinterfrage und analysiere. Iren Hegi malt mit Plakatarbe, Graphitstift und auch mit Farbstiften. Entsprechend bunt kommen ihre Werke auch daher. Sie sagt auch von sich selber, dass



Bild: nub

Iren Hegi-Brügger bei sich zu Hause vor dem Bild «Inneres Kind».

sie eine «kindliche (nicht kindische) Art» und die Freude an der bunten Welt der Farben habe erhalten können.

Zweite grosse Ausstellung

Iren Hegi hat schon als Kind gerne gemalt und auch die eine oder andere Auszeichnung an verschiedenen Wettbewerben gewonnen. Richtig mit Malen begonnen hat sie aber erst im November 2003, als sie fünf Abende zum Thema «Ausdruckmalen» besuchte. Nach zwei Jahren war die gelernte Coiffeuse regelmässige Besucherin des «Atelier 12» in Huttwil, wo sich Interessierte ungewungen zum Malen treffen. Auch die erste grosse Ausstellung fiel ins Jahr 2005: Im November fand die Vernissage im Tierlihuus in Aarwangen statt. Nun hängen die Bilder der Roggwilerin noch bis Ende des nächsten Monats im Bäckerei-Café Zulauf, wo sie während der normalen Öffnungszeiten zu sehen sind.

Gleiche Wellenlänge

Iren Hegi besucht im Moment einen «Kunstmal- und Gestaltungstherapiekurs». Ihr Wunsch wäre es, später mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Versuchsweise hat sie mit vier Jugendlichen und ihren beiden Söhnen eine Waldputzete organisiert. «Am liebsten würde ich mit jenen zusammenarbeiten, die aus der Bahn geworfen wurden. Gerade diese bräuchten einen Anreiz, um an ihrem Selbstwertgefühl arbeiten zu können. Mich fasziniert ihr Widerstand und auch, dass sie nicht einfach mit der Masse mitlaufen.» Iren Hegi versteht die Nöte und Bedürfnisse der Jugendlichen aus eigener Erfahrung und sorgt sich um sie. Sie ist überzeugt, dass ihre Berufung in der Jugendarbeit liegt und sie darin erfolgreich sein wird. Sie will ihre Energie - die man spürt - und ihr Einfühlungsvermögen in dieses Zukunftsprojekt investieren.

Natalie Brügger

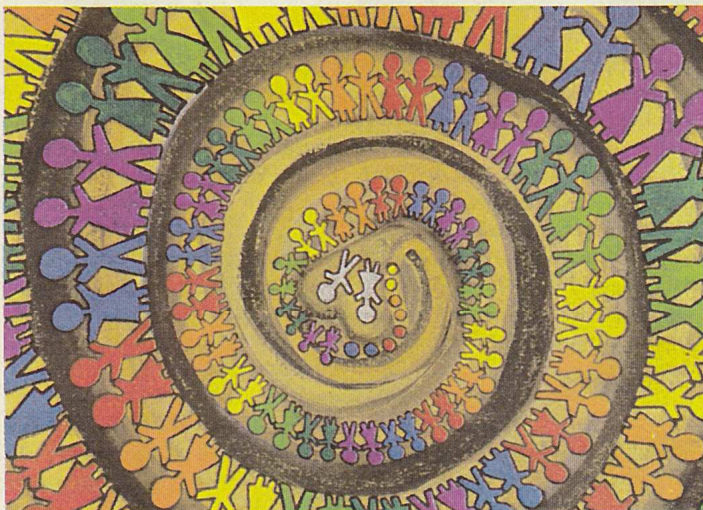


Bild: Foto Christen, Langenthal

«Seelenbild» - den Charakter des Menschen anders betrachten.



Bild: Foto Christen, Langenthal

Pfingsten...